

Themenblatt

DACHDÄMMUNG



Avec
le soutien de la



Wallonie



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Dachdämmung

Bei geneigten Dächern überwiegen Deckungen aus Ziegel- oder Betonpfannen. Aber auch Metalldeckungen, Faserzement- oder Bitumenplatten, Schiefer- oder Holzschindeln sind oder waren üblich. Die tragende Dachkonstruktion besteht in der Regel aus Holzbalken. Die Balken, die vom First in Richtung Traufe verlaufen, also von oben nach unten werden Sparren genannt. Beim Thema Dachdämmung haben wir es also mit dem First, den Sparren, und der Traufe zu tun. Wir werden sehen warum.

Wozu Wärmedämmung im Dach?

- Damit es im Winter nicht kalt wird.
- Damit es im Sommer nicht zu warm wird.

Soweit die Binsenweisheit. Tatsächlich stimmt das so allerdings nicht. Bis zur Ölkrise in den 1970er Jahren wurde kaum gegen Wärmeverluste gedämmt, sondern es wurde geheizt. Öl und andere Brennstoffe waren billig und schienen grenzenlos verfügbar. Doch 1973 sah die Organisation der arabischen Erdöl exportierenden Staaten Gründe, um den Ölpreis hoch zu schrauben, in dem sie die zu verkaufende Menge Erdöls drastisch beschränkte. Eine Folge war die EU-Gebäuderichtlinie vom Mai 2010. Sie soll maßgeblich dazu beitragen, den Energiebedarf der Mitgliedsländer und den Umfang ihrer CO₂-Emissionen zu senken. Damit wurde bewusst gemacht, dass Ressourcen endlich sind und dass strategische Abhängigkeiten riskant sind.

Warum ist das interessant zu wissen?

Es ist gut zu erkennen, dass wir Dächer aus Vernunft dämmen, weil Verschwendung eben unvernünftig ist. Ein netter Nebeneffekt der so erreichten Energieeffizienz sind geringere Energiekosten, dafür im Gegenzug mehr Behaglichkeit. Dem Klimaschutz kommt das, ganz nebenbei, auch zugute. So, genug philosophiert, kommen wir zur Sache:

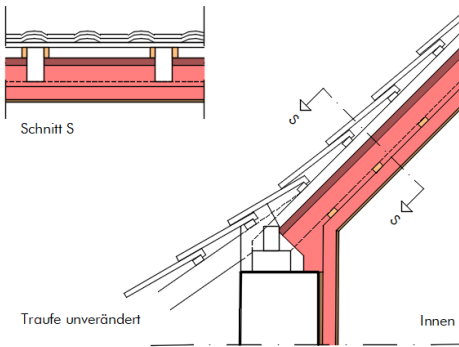
Wie geht Wärmedämmung im Dach heute?

Ein Standardschichtaufbau

- z.B. Dachziegel (oder andere Dachdeckung)
- Dachlatten (waagrecht, zur Befestigung der Dachziegel)
- Konterlattung (senkrecht, als belüftete Luftschicht, an First u. Traufe offen)
- zweite wasserführende Ebene über den Sparren (z.B. eine diffusionsoffene Folie oder imprägnierte, armierte Pappe oder ebenfalls imprägnierter Dämmstoff)
- Dämmstoff zwischen den Sparren (die Sparren im Neubau werden nicht mehr „nach Statik“, sondern „nach Wärmedämmung“ dimensioniert)
- eventuell eine weitere Dämmebene (im Altbau oft hilfreich)
- eventuell eine Dampfbremse (je nach Dämmstoffwahl)
- Innenverkleidung oder Putz

Eine Dampfbremse wird immer dann erforderlich, wenn der Widerstand einer der genannten Schichten gegen Wasserdampf, der aus dem Innenraum nach außen drückt, größer ist als der einer weiter innen befindlichen Schicht. Anders gesagt: wenn der Dampfdruckwiderstand innerhalb des Dachaufbaus von innen nach außen abnimmt, wird keine Dampfbremse benötigt, da der Aufbau immer schneller austrocknen kann, als Feuchtigkeit von innen nachkommt. In der belüfteten Ebene der Konterlattung wird diese Feuchtigkeit abgeleitet. Traufe und First müssen dem entsprechend offen sein.

Ein Dachaufbau, der auf diese Weise immer trocken bleibt, kann auch bei einem Schaden austrocknen. Baukonstruktiv befinden wir uns auf der sicheren Seite. Das gilt es auch bei der Dachsanierung zu beachten. Dem Innenraumklima im Dachraum tut das beschriebene ebenfalls gut. Lassen Sie es uns so sagen: In einer gewalkten Wolljacke schwitzen wir beim Spaziergang nicht, in einer Regenjacke sehr wohl, in einer „Funktionsjacke“ wird es zumindest „dämpfig“.



Ein Beispiel aus der Altbausanierung mit Innenwanddämmung. Der Denkmalschutz erlaubt hier keine Veränderung der Dachhöhe und der Form der Traufe. Die vorhandene Dachdeckung ist gut. Sie abzudecken wäre unwirtschaftlich. Trotzdem soll ein diffusionsoffener Schichtaufbau geschaffen werden. Gleichzeitig soll auch der sommerliche Wärmeschutz optimiert sein. Daher wurde sich für Holz- und Zellulosefaser-Dämmung in Platten und eingblasener Form entschieden.

Schichtaufbau des obenstehenden Beispiels

Dieser Aufbau kann komplett von innen aufgebaut werden. Das Dach braucht nicht abgedeckt werden.

- vorh. Ziegeldach
 - Dachlatten 24 x 48 mm beidseitig der Sparren
 - Holzfaserdämmplatten N+F, 35 mm (Unterdach)
 - Zellulose-Einblasdämmung 100 mm
 - Dachlatten 24 x 48 mm
 - Holzfaserdämmplatten 60 mm
 - Lehmarmierungsmörtel 3 mm inkl. Flachsgewebe
 - Lehmfeinputz, fein gerieben, mit Kaseinanzstrich
- Auf wind- und luftdichte Anschlüsse achten.

Detaillierte Beratung

altbau plus
 AachenMünchenerPlatz 5, 52064
 Aachen
 Tel. +49 (0) 241 413 8880
 Info @altbauplus.de

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr: 10 bis 13 Uhr
 Di, Do: 14 bis 17 Uhr

